



Akademie für Tierschutz, Spechtstr. 1, 85579 Neubiberg

Hamburger Tierschutzverein
von 1841 e.V.
Frau Sandra Gulla
Süderstrasse 399
20537 Hamburg

Akademie für Tierschutz

Spechtstr. 1
85579 Neubiberg
Tel: 089/600291- 0
Fax: 089/600291- 15

E-Mail:
info@tierschutzakademie.de
Internet:
www.tierschutzakademie.de

Gemeinnützigkeit
anerkannt

Registergericht
Amtsgericht Bonn
Registernummer
VR3836

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444

IBAN:
DE88370501980000040444
BIC:
COLS DE 33

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
KD

Durchwahl

Datum
08.02.2019

Stellungnahme der Tierheimberatung zur Entwicklung des Tierheims in der Süderstraße

Liebe Frau Gulla,

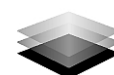
Der Deutsche Tierschutzbund e.V. ist Dachverband von rund 740 Tierschutzvereinen, die mehr als 500 Tierheime in Deutschland betreiben. Seit 2010 hat der Verband die Betreuung und fachliche Begleitung seiner angeschlossenen Tierheime kontinuierlich intensiviert. Durch die Arbeit der Tierheimberatung, mittlerweile von vier Tierärzten, die den Tierheimen nicht nur mit fachlichem Rat zur Seite stehen, sondern auch bei Besuchen vor Ort konkrete Hilfestellungen anbieten, ist der Deutsche Tierschutzbund e.V. dabei, einen einheitlichen Qualitätsstandard in den angeschlossenen Tierheimen sicherzustellen.

Ziel dieses Prozesses ist die Verleihung der Tierheimplakette, die verdeutlicht, dass das Tierheim nach den Richtlinien des Deutschen Tierschutzbundes auf Basis der Tierheimordnung mit Stand vom 01.10.2010 arbeitet. Bisher wurden 100 Tierheime zertifiziert.

Bei dem ersten Besuch der Tierheimberatung im Hamburger Tierheim 2011 verhinderten erhebliche Mängel in der Tierhaltung die Vergabe der Tierheimplakette. In erster Linie waren die Mängel dem geringen Platzangebot bei einem gleichzeitig sehr hohen Tierbestand geschuldet. Die Größe des Tierheimgeländes und bereits bebaute Flächen setzten Grenzen bei der Planung weiterer Tierunterkünfte. Hinzu kamen nicht unproblematische Bodenverhältnisse in der Süderstraße.

Trotz der baulichen Situation auf dem Tierheimgelände stellte sich der Hamburger Tierschutzverein den besonderen Herausforderungen und begann umgehend mit der Behebung der nach Einschätzung der Tierheimberatung teils erheblichen Mängel.

Als erste Maßnahme wurde die Strukturierung aller Bereiche an die individuellen Bedürfnisse der Tiere angepasst und somit grundsätzlich verbessert. Durch das Anbieten von Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten sowie Utensilien zur Beschäftigung war beim zweiten Besuch der Tierheimberatung im Sommer 2012 bereits eine deutliche Steigerung des Wohlbefindens im gesamten Tierbestand spürbar. In den darauf folgenden Jahren entwickelte das Tierheimteam eine ganz eigene Handschrift bei der Strukturierung der Unterkünfte, die ich heute als vorbildlich bezeichnen möchte.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Ein großes Problem im Hamburger Tierheim stellt eine konstante Überbelegung im Katzenbereich dar, welche über Jahre mit einer reinen und dauerhaften Käfighaltung kompensiert wurde.

Der HTV reagierte schon kurz nach Erhalt der Mängelliste und aktivierte weitere Räumlichkeiten des Tierheims für die Gruppenhaltung von Katzen. 2016 gelang es sogar – trotz der beengten baulichen Situation – ein weiteres Katzenhaus mit 3 Gruppenräumen zu errichten. Aktuell ist ein Austausch der bereits vorhandenen und zu kleinen Shor-Line Boxen durch größere und verbindbare Schlievet-Boxen und Einzelabteile geplant. Auch die Empfangshalle des Katzenhauses und unbenutzte sanitäre Einrichtungen sollen zukünftig für eine Katzenhaltung umfunktioniert werden. Der Tierheimbetrieb wurde dahingehend angepasst, dass keine Katze länger als 6 Wochen in Käfighaltung verbleiben muss.

Ein erhöhter Stresspegel im Hundebereich des Tierheims, war zum Zeitpunkt des ersten Besuches deutlich spürbar. Durch die nach den Vorgaben der Tierschutz-Hundeverordnung zu kleinen Hundezwinger und eine gleichzeitig sehr begrenzte Anzahl von Hunde-Freiläufen waren Maßnahmen wie beispielsweise die Vergesellschaftung von Hundegruppen nur schwer umsetzbar. Dennoch ist es dem HTV in den darauf folgenden Jahren gelungen, eine Vielzahl weiterer Freiläufe zwischen den bereits bebauten Flächen zu installieren. Die Außenbereiche der Außenzwinger wurden größtenteils verbindbar, ja sogar kleinste und unbenutzte Flächen zwischen den Außenbereichen als Lösungsbereiche nutzbar gemacht. Auf diese Weise ist es nun möglich, die Hunde über den größten Teil des Tages außerhalb ihres Zwingers und in Gruppen zu halten.

Auch der Heimtierbereich, der in der Vergangenheit eher als provisorisch zu bezeichnen war, wurde vom Team des Hamburger Tierschutzvereins und unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an die Haltungsbedingungen, ganz neu erfunden. Neben einer Quarantänestation und einer davon räumlich getrennten Krankenstation wurden Haltungssysteme für kleine Heimtiere geschaffen, die als vorbildlich zu bezeichnen sind. Die neu entstandenen Gehege für die Haltung von Kaninchen und Meerschweinchen könnten in Bezug auf Platzangebot und Strukturierung nicht besser gestaltet sein. Zuletzt wurden die Chinchilla-Gehege vom Verein angegangen, welche ich bei meinem letzten Besuch am 07.02.2019 bereits begutachten konnte.

Den letzten noch erheblicher Mangel im Hamburger Tierheim, stellt die Wasserschildkrötenanlage dar. Die konstante Überbelegung erhöht nicht nur den Stresspegel der Tiere, auch hygienische Maßnahmen sind nur schwer umsetzbar. Trotz des vorhandenen limitierten Platzangebots hat der HTV auch für diesen Problempunkt eine Lösung entwickelt, indem vor dem Verwaltungsgebäude eine große Teichanlage inklusive Überwinterungsmöglichkeit errichtet werden soll. Die Bauplanung hat bereits begonnen

Geringe bauliche Mängel im Quarantänebereich der Hunde bestehen bis heute. Angesichts der baulichen Entwicklung in Ihrem Tierheim sind wir aber zuversichtlich, dass auch die letzten Mangelpunkte mittelfristig von der Liste genommen werden können.

Liebe Frau Gulla, die Entwicklung des Tierheims Süderstraße, die die Tierheimberatung mit begleiten durfte, ist außergewöhnlich. Beim ersten Besuch stellte sich das Tierheim als ein Traditionstierheim dar, das im Bereich der Tierunterbringung mit sehr schwierigen Verhältnissen und begrenzten Möglichkeiten zu kämpfen hatte. Das Potential, das der HTV in der Folge auf dem Gelände gesehen und ausgeschöpft hat, um innerhalb kürzester Zeit die Tierhaltung grundlegend zu verändern und verbessern, ist bemerkenswert. Dies ging in Einklang mit dem Beschreiten neuer Wege, auch was den Umgang mit dem Tier und die Arbeitsorganisation angeht.

Der HTV war bei seinen Veränderungen stets darauf bedacht, die Expertise des Deutschen Tierschutzbundes und seiner Tierheimberatung mit einzubeziehen. Mit Transparenz und Klar-

heit wurden Problembereiche und Herausforderungen benannt und angesprochen, eine objektive fachliche Einschätzung der geleisteten Arbeit durch den Deutschen Tierschutzbund eingefordert. Der Hamburger Tierschutzverein zeigte sich als professioneller, verlässlicher Partner, dem das Wohlergehen der Tiere, seiner Schützlinge, jederzeit höchstes Gut und Gradmesser seiner Arbeit war.

Wir sind froh, den HTV als unser Mitglied und unseren Partner zu wissen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'K. Dubberstein', written in a cursive style.

Katja Dubberstein
- Tierheimberatung Nord -